

Richtigstellung der Kommunikation der Schulleitung

Die u.E. auf falschen Tatsachen beruhende Kommunikation ging an die Schulgemeinschaft. Dies sind mit rund 800 Schülern, 1.600 Elternteilen, 80 Lehrkräften, den Mitgliedern des Vereins der Freunde sowie den 350 Mitglieder der Vereinigung der Ehemaligen der TS knapp **3.000 Personen**. Diese erfordert eine Richtigstellung unsererseits wie folgt:

Faktencheck 1 zum Brief an die Schulgemeinschaft:

Zitat: „*Es wird keine systematischen Fahrten der Schulgemeinschaft mehr in dieses Landheim geben (Änderung des Fahrtenkonzeptes der Schule). Stattdessen entscheiden die Klassenlehrkräfte nach Rücksprache von Schüler:innen und Erziehungsberechtigten selbst, wohin die Fahrten gehen. Eine Mitgliedschaft im Verein „Landheim Tellkampfschule e.V.“ mit dem Ziel, dadurch Vergünstigungen für die Klassenfahrten der Kinder ins Landheim zu erhalten, ist nicht mehr zielführend.*“

Systematische Fahrten (Besuch der 5. Klassen für 4 Nächte im September sowie Besuch durch die 10. Klassen für 2 Nächte) gibt es bereits seit 2020 nicht mehr.

Der erste Satz schließt Fahrten nach Springe nicht aus, wenn Lehrkräfte nach Rücksprache mit Eltern und Schülern dies wollen.

So gesehen passt der zweite Satz (*eine Mitgliedschaft ist nicht zielführend*) nicht in die Argumentationslinie. Eine Austrittsempfehlung empfinden wir als vermessen. Diese führt zu einer finanziellen Schädigung des Vereins. Eine Mitgliedschaft hat laut unserer Satzung die Unterstützung des Vereins im Blick und nicht die Erlangung von eigenen Vorteilen. Die Hälfte unserer Mitglieder sind so auch Personen ohne Kinder an der Tellkampfschule.

Weiter müssen wir ergänzen, dass Eltern und Schüler:innen gern zu uns fahren würden, dies aber bisher von den Lehrkräften abgelehnt wurde. Bei uns von Eltern gebuchte Fahrten mussten so wieder storniert werden.

Faktencheck 2 zum Brief an die Schulgemeinschaft:

Zitat: „... Auch haben sich die Schule und der Verein längst auseinanderentwickelt: Weder fahren Schulklassen systematisch ins Landheim noch sind aktive Kolleg:innen im Vorstand des Vereins vertreten...“

Fakt ist, dass die Tellkampfschule spätestens mit dem Beschluss vom 01.10.24 die systematischen Fahrten abgeschafft hat. Auch zuvor fanden seit 2020 keine Fahrten mehr statt.

Der Landheimverein würde aktive Kolleg:innen sehr begrüßen. Leider fehlte es seit Jahren um engagierte Personen, die sich der verantwortungsvollen Aufgabe (unser Landheim hat 9.000 Übernachtungen und 13 Angestellte) stellen wollten.

Unsere große Hoffnung galt 2020 der Lehrkraft Ruth Stagge. Sie hatte sich zur Wahl aufstellen lassen, ist gewählt worden und hat die Annahme des Amtes der 2. Vorsitzenden dann aber abgelehnt.

Derzeit ist unser Vorstand/ Beirat **hälfzig** mit tellkampfverbundenen Personen ausgestattet: 2 Ehemalige der TS, 1 aktiver Elternvater, 1 ehemalige Elternratssprecherin.

Faktencheck 3 zum Brief an die Schulgemeinschaft:

Zitat: „Ferner haben mehrfache Satzungsänderungen des Vereins die Rolle der Schule vermindert und die Autonomie des Landheims betont“.

Das Gegenteil ist der Fall: Am 16.05.2022 hat die Mitgliederversammlung des Landheimvereins die Ergänzung der Satzung um eine Präambel beschlossen, welche die Verbindung zwischen Schule und Landheim einmal mehr untermauert. Diese ist seitdem auf unserer Homepage einsehbar. Diese Entscheidung wurde mit einer qualifizierten Mehrheit einstimmig getroffen. Das bedeutet, dass mind. 10% der damals 280 Mitglieder (hiervon ca. 70% Tellkampfeltern) bei der Versammlung anwesend sein mussten.

**Satzung des Vereins Landheim Tellkampfschule
(vormals Realgymnasium) Hannover e.V.**



Präambel

1926 wurde der heutige Verein Landheim Tellkampfschule e.V. gegründet. Initiator war Oberstudienrat Hans Busche von der Tellkampfschule Hannover (damals hieß die Schule Realgymnasium Hannover), welcher beim "Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht" in Berlin eine Tagung zur Gründung von Schullandheimen besuchte. Mit dieser Idee und dem Ehrgeiz der Umsetzung im Koffer kam er zurück nach Hannover und fand schnell viele Unterstützer der Idee in Eltern- und Lehrerschaft.

Die Eltern und Schüler des Gymnasiums waren dann auch maßgeblich an der Sammlung der zum Bau des Landheims notwendigen 55.000 Reichsmark beteiligt. Weitere 49.000 Reichsmark wurden finanziert. Aufgrund dieses Engagements konnte das Landheim bereits 1929 die ersten Klassen begrüßen. Der rechtlich eigenständige Verein agiert hierbei seit Beginn als Träger des Landheims. Seine Mitglieder bestehen nach wie vor aus vielen Eltern von Tellkampfschülern sowie aus vielen weiteren Menschen, denen das Landheim am Herzen liegt.

Ziel ist, als außerschulischer Lernort die Arbeit der Schule zu ergänzen, Kinder und Jugendliche ganzheitlich und im Sinne der Nachhaltigkeit zu fördern, das Gefühl der Verbundenheit von Stadt und Land zu stärken und das Verantwortungsgefühl für Natur und Umwelt zu sensibilisieren. Nicht zuletzt soll das Schullandheim den Geist der Gemeinschaft und das Verständnis zwischen Eltern, Lehrern und Schülern beleben.

Weiter wird die Durchführung von Jugendarbeit und Jugendhilfemaßnahmen im Schullandheim ermöglicht und gefördert. Die Umwelterziehung soll dazu beitragen das Verständnis über die Zusammenhänge in der Natur zu verbessern und für die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen einzutreten (BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung). Ebenso soll das Verständnis für den Mitmenschen als Voraussetzung für das Zusammenleben in der Gemeinschaft reflektiert und entwickelt werden (Globales Lernen).

Inzwischen wird das Landheim Tellkampfschule im Jahr von bis zu 5.000 Kindern und Jugendlichen besucht. Kindergärten, Sport- und Musikvereine, Kirchenfreizeiten, Grundschulen, IGS und viele weitere Schulen und Institutionen gehören zu unseren Gästen. Um die traditionelle enge Verbindung zwischen Tellkampfschule und Landheim zu unterstreichen, wird begrüßt, wenn ehemalige Schüler, Eltern und Lehrer der Tellkampfschule nicht nur weiterhin Mitglieder im Verein werden, sondern darüber hinaus auch aktiv im Vorstand und im Beirat mitwirken.

Faktencheck 1 zur Mail vom Schulleiter an den Vereinsvorstand:

Zitat: „*In meiner Funktion als Schulleiter bitte ich Sie nunmehr, als Vorsitzende des Vereins, Ihre Mitglieder über diesen Beschluss zu informieren und die sich ergebenen juristischen Konsequenzen (Änderung von Vereinssitz und Satzung) in einem angemessenen Zeitrahmen umzusetzen.*“

Unsere Satzung hat keinen Bezug zur Tellkampfschule, sondern eigens die 2022 dafür eingebrachte Präambel. Herr Mounajed fordert also intern die Abschaffung der Präambel, die er gegenüber der Schulgemeinschaft verleugnet.

Der **Vereinssitz** ist auch abhängig von dem Wohnsitz der Mehrheit der Mitglieder. Auch wenn alle TS-Eltern austreten, wird sich nichts an dem Vereinssitz in Hannover ändern. Eine schriftliche Bestätigung seitens des Amtsgericht (Vereinsregister) vom 17.11.2023 liegt uns vor und kann eingesehen werden.

Die **Geschäftsadresse** dagegen ist bereits 2022 nach Springe verlegt worden. Grund war, dass die Schule unsere Post teilweise mit fast zweimonatiger Verspätung weitergeleitet hat (nach den Sommerferien), was gerade in Zeiten von Coronaförderungen mit vorgegebenen Postlaufzeiten oft existenziell gefährdend war.

Faktencheck 2 zur Mail vom Schulleiter an den Vereinsvorstand:

Zitat: „*Auch bittet die Kollegiale Schulleitung Sie, den Namen "Tellkampfschule" nicht mehr zu verwenden, sondern eine Neubenennung vorzunehmen.*“

Wir fühlen uns dem Namensgebers Adolf Tellkampf und seiner jahrzehntelang in Stadt und Land bekannten Tradition der liberalen, basisdemokratischen Erziehung und umfassenden Bildung derzeit weiter verbunden. Schule und Landheim sind damals relativ zeitgleich umbenannt worden. Hintergrund war, dass die Schule in „Göbbels-Schule“ umbenannt werden sollte und man sich damals auf den ersten Schulleiter des Realgymnasiums Hannover besann.

Wir sind ein rechtlich selbständiger Verein und sehen die Forderung nach einer Neubenennung als vermassen sowie absurd an.